

muntere Quellen und flinke Gebirgsbäche sind allenthalben anzutreffen.

Für einige der obgenannten Krankheiten war der Gebrauch von Bädern empfohlen. Diesem Bedürfniss hat Herr Gutsbesitzer Heinzmann entsprochen, indem derselbe in seinem nahe am Bahnhof gelegenen Grundstück zwei Badezellen errichtet hat. Dieselben sind geräumig und hell, die eine derselben enthält eine mit weissen Kacheln ausgesetzte Wanne, die andere eine solche von Cementmauerung. In beiden ist Zufluss von warmem und kaltem Wasser und kalte und warme Douche, sowie die sonst übliche Einrichtung vorhanden. Der Raum für eine dritte Badezelle ist bereits vorhanden und würde bei eintretendem Bedürfniss die innere Einrichtung baldigst beschafft. Für medicinische Bäder können die Ingredienzen aus der hiesigen Apotheke bezogen werden. Kaltwasserbäder können in den von Herrn Mühlenbesitzer Ramm in seinem Mühlgraben eingerichteten Zellen genommen werden.

Was die ökonomischen Fragen betrifft, so sei Folgendes erwähnt: In vollkommen ausreichender Zahl sind beim unterzeichneten Comité Wohnungen angemeldet. Man hat heizbare und unheizbare Zimmer und können solche sowohl einzeln, als auch mehrere zugleich verlangt werden. Einige der Wohnungen haben Küche. Der Minimalpreis eines unheizbaren, einfach möblirten Zimmers beträgt 3 Mark pro Woche. Für bessere und feinere Einrichtungen steigt natürlich der Preis, erreicht aber unter allen Umständen nicht die Höhe, die in anderen Kurorten gebräuchlich ist. Die Wohnungen sind allenthalben im Dorfe, sowie in dem angrenzenden Randeck zu haben und kann sich Jeder die seinige nach seiner Bequemlichkeit und seinen Wünschen aussuchen.